



Herausragende Leistungen auf Jubiläums-MMM und Zentraler Leistungsschau

Anlässlich der XXV. Zentralen Messe der Meister von morgen und der VIII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler wurden aus der TU Dresden ausgezeichnet:

Ehrenurkunde des ZK der SED

Prof. Hermann Plankenbichler, Prorektor für Erziehung und Ausbildung Prof. Wilfried Sauer, Sektion 10

Ehrenpreis des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen

Exponat „Kreisjugendobjekt Sozialistische Landesverteidigung und Wehrerziehung“ (Sektion Marxismus-Leninismus in Zusammenarbeit mit weiteren Sektionen)

Anerkennungsschreiben des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen

Exponat „Mikrorechnergesteuertes Rotationsviskosimeter für grobdisperse Stoffsysteme“ (Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik/Physik)
Exponat „Entwicklung eines Wirbelbrenners für die Zünd- und Stützölsubstitution in Kraftwerksdampferzeugern“ (Sektion Energieumwandlung und andere)

Medaille „Für hervorragende Leistungen in der MMM-Bewegung“

Exponat „Ressourcenverteilung in Datenfluß-Systemen“ (Sektion Mathematik)
Exponat „Auskunftssystem DIAMANT für die VIII. ZLS“ (Sektion Informationsverarbeitung)
Exponat „Rechnergestützte Koordinaten-Meßtechnik zur Qualitätssicherung im Maschinenbau“ (Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen)
Exponat „Senkung des Kraftstoffverbrauches des Pkw Trabant“ (Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik)
Exponat „Rationalisierung der Montagebereiche Bäckereimaschinen und Wägetechnik im VEB Wägetechnik Rapido Radebeul“, ausgestellt im Bereich WAO der XXV. ZMM (Sektionen Arbeitswissenschaften/Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen/Kfz-, Land- und Fördertechnik)

Preis der FDJ für hervorragende wissenschaftliche Leistungen

Exponat „Programmsysteme zum Entwurf neuartiger Schaltkreise und Basistechnologien sowie Entwurf und Applikation des Schaltkreises A 277“ (Sektion Informationstechnik)

Artur-Becker-Medaille in Gold

Exponat „Schweißroboter mit Sensorsteuerung zur Nahterkennung“ (Sektionen Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen/Elektrotechnik/Informationstechnik und andere)

Ehrendnadel der DSF in Silber

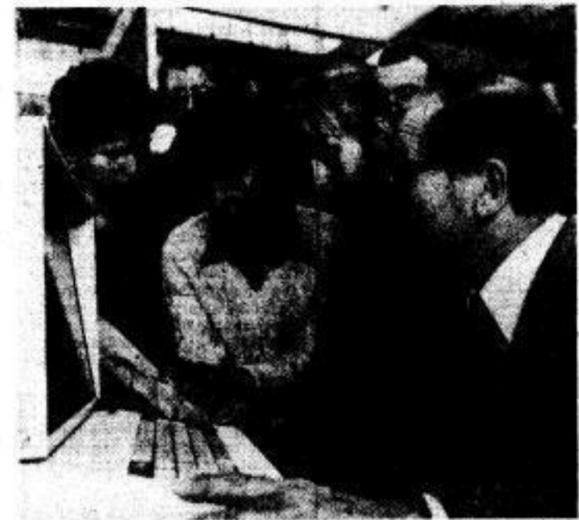
Exponat „Präzisionsbestimmung absoluter Spaltquerschnitte“ (Sektion Physik)

Propagandistenmedaille der FDJ

Exponat „Wissenschafts- und Technikpolitik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in der Zeit nach dem VIII. Parteitag“ (Sektionen Marxismus-Leninismus/Sozialistische Betriebswirtschaft/Arbeitswissenschaften)

Anerkennungsschreiben des Ministers für Materialwirtschaft mit Geldprämie

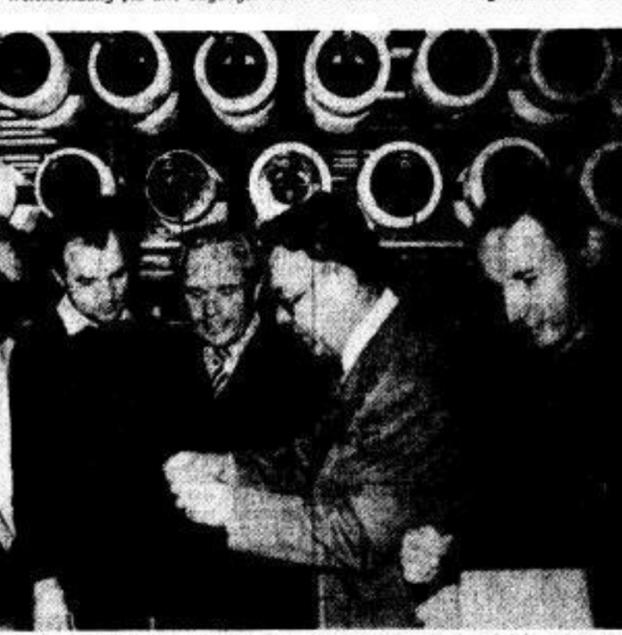
Exponat „Dauermagnete in elektrischen Maschinen“ (ausgestellt im Bereich Materialökonomie der XXV. ZMM) (Sektion Elektrotechnik)
Exponat „Lignozellulosezerem-Werkstoffentwicklung, Eigenschafts- und Herstellungstest“, ausgestellt im Bereich Materialökonomie der XXV. ZMM, (Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik)



Regine Gemert, Katrin Domaschke und Petra Braun (v. l. n. r.) erläutern einem Besucher das Info-System DIAMANT.

Die Organisation dieser Tagung war für die Mitarbeiter der Wissenschaftsbereiche mit einem gewissen Aufwand verbunden. Dieser war aber schnell vergessen, als die Absolventen dem Bereich ihren Dank aussprachen und einschätzten, daß diese Form der Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse, der zusammenführenden Diskussion von Erfahrungen in der Erziehung und Ausbildung aus der Sicht der Absolventen und der Lehrenden sowie des regelmäßigen Kontakts zwischen Bildungsinstituten und Absolventen ein sehr gutes Beispiel für die praktizierte Einheit von Erziehung, Ausbildung und Forschung ist und, daß durch diese Tradition die Verbundenheit mit dem „alten“ Wissenschaftsbereich und seinen Mitarbeitern auf ausgezeichnete Weise

Im Ergebnis vermittelte die Tagung zahlreiche neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Sinne einer erfolgreichen Weiterbildung für alle Tagungsteilnehmer.



Die stark praxisbezogene Ausbildung an der TU widerspiegelt sich auch in Exkursionen zu Industriepartnern. Unser Foto zeigt NPT Prof. Werner Berger (3. v. r.) während einer Exkursion am 3. November 1982 mit Studenten im VEB Chemiefaserwerk Guben.

Der gemeinsame Diskussionsbereich der Erziehung und Ausbildung ist ein sehr gutes Beispiel für die praktizierte Einheit von Erziehung, Ausbildung und Forschung ist und, daß durch diese Tradition die Verbundenheit mit dem „alten“ Wissenschaftsbereich und seinen Mitarbeitern auf ausgezeichnete Weise

„Miroslav Ell“ stellt sich hohen Ansprüchen des Friedensaufgebots GO-Kampfprogramm konkret und konstruktiv

Als sich die FDJler der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens am 9. November zur Wahlversammlung ihrer Grundorganisation trafen, konnten sie die Bilanz eines erfolgreichen Jahres ziehen. Ich möchte dazu einige Gedanken aus dem Rechenschaftsbericht und der Diskussion wiedergeben. Als erstes wäre die Arbeit mit unseren Jugendobjekten zu nennen. Im Berichtszeitraum wurden neun Objekte abgeschlossen und neun neue übergeben. An ihrer Bearbeitung waren 112 Studenten und junge Wissenschaftler beteiligt.

Das Spektrum der Themen umfaßt dabei Fragen der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, der Traditionsforschung, vor allem aber Probleme der Praxis. Eine große Rolle spielt die Arbeit jener Jugendfreunde, die parallel zu den konstruktiv-technischen Lehrveranstaltungen Industrieaufgaben lösen. In Zukunft sollen zwei Aspekte mehr dominieren: Erstens wird angestrebt, regelmäßig Jugendobjekte zu übergeben, an denen alle Wissenschaftsbereiche unserer Sektion beteiligt sind, und zweitens wird auch in Jugendobjekten der intersektuellen Arbeit Raum gegeben. So läuft gegenwärtig in Zusammenarbeit mit der Sektion 14 ein Objekt im Rahmen des Zentralen Jugendobjektes der TU „Pneumatischer Handhabebaukasten“. Eine weitere Möglichkeit, die wohl fast überall gegeben sein dürfte, ist die Anfertigung von Fachbuchübersetzungen, gleichgültig, ob diese verlegt werden sollen oder „nur“ für den eigenen Bedarf gedacht sind.

Der Studentensommer 1982 war der bisher erfolgreichste für unsere Grundorganisation. Aber das sagt nicht alles. Es gab Probleme mit der Teilnahme einiger Jugendfreunde, so daß die entsprechenden Auflagen nicht erfüllt wurden.

Die andere Seite ist, daß z. B. die FDJ-Studenten im VEB Edelmetallwerk Freital 24 zusätzliche Sonderschichten leisteten und damit Ausfälle wettmachten. Sie erarbeiteten einen Nutzen von über 54 000 Mark. Beim Soli-Subbotnik wurde eine Summe von 1 568,54 Mark erarbeitet. Unsere Leistung im Otto-Buchwerk und im Wohnheim standen dem nicht nach. Außerdem: Höherer Einsatzbereitschaft der GO ist auch, daß ein Jugendfreund unserer GO mit der Artur-Becker-Medaille in Silber, einer mit der Ehrenurkunde des Zentralrates und zwei weitere als Jungaktivisten ausgezeichnet

net werden konnten. Wesentliche Reserven liegen noch in der langfristigen und konkreten Vorbereitung der Funktionäre des Studentensommers und der Klärung organisatorischer Fragen des Einsatzes.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Wohnheimarbeit. Unbedingte Voraussetzung für ein kulturvolles Wohnheimleben ist Ordnung und Sicherheit, ein weites Betätigungsfeld für die Wohnheimkomitees und alle FDJler!

In engem Zusammenhang damit steht die Arbeit der Klubs. Aus brandschutz-technischen Gründen eine Zeitlang gesperrt, soll er bis Ende des Jahres neu eröffnet werden. Mit Hilfe aller muß es der GOL gelingen, wieder eine aktive Klubarbeit ins Leben zu rufen. Durch schnellere Maßnahmen oder zeitweilige Ausweichmöglichkeiten hätte es viel weniger Probleme gegeben. Mit dem Bericht wurde unser „FDJ-Auftrag X. Parteitag“ abgerechnet. Das „Friedensaufgebot der FDJ“ stellt uns qualitativ höhere Anforderungen, um erfolgreich zur weiteren Verwirklichung der Wirtschafts- und Sozialpolitik unserer Partei beizutragen und den Frieden zu sichern.

Das Friedensaufgebot stellt hohe Ansprüche an uns alle – wir müssen und wollen uns ihnen stellen. Das Wettbewerbsprogramm der FDJ-GO „Miroslav Ell“ konkretisiert diese Forderungen für uns. Hier einige Schwerpunkte daraus: – Der Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ bildet einen Höhepunkt im Verlauf des FDJ-Studienjahres 1982/83.

– Die erzielten Leistungen in den FDJ-Gruppen sind gründlich zu analysieren und die Ursachen schlechter Studienleistungen in konkreter Auseinandersetzung aufzudecken. Dazu ist es notwendig, mit den staatlichen Leitungen Beispiellösungen für eine effektive und unkonventionelle Bestenförderung zu entwickeln und durchzusetzen. Unter aktiver Mitwirkung der Beststudenten und der FDJ-Gruppenleistungen sind die Kaderpläne und die Anforderungen so abzustimmen, daß jede Zersplitterung und Überlastung vermieden wird.

– Die FDJ-GO widmet der Förderung und Unterstützung der ausländischen Freunde an der Sektion besondere Aufmerksamkeit.

– Unser erklärtes Ziel ist, alle gedienten Studenten als ROB zu gewinnen.

– Zur Gewährleistung hoher Ordnung und Sauberkeit ist der Wettbewerb in den Wohnheimen gründlicher zu führen.

– Die monatlichen Mitgliederversammlungen sind in jeder FDJ-Gruppe in hoher Qualität als Foren eines lebendigen politischen Meinungsaustausches zu gestalten. Das Kampfprogramm wurde angenommen und die neue FDJ-Leitung einstimmig gewählt. Genosse Christian Brier wurde in seiner Funktion als GO-Sekretär auch für die nächste Wahlperiode bestätigt.

Hans-Jürgen Gittel, 81/13/03

Verteidigungskraft

(Fortsetzung von Seite 1) schen Wehrgeneration mobilisieren und die Ausprägung des Wehrmotivs fördern. Durch enge Zusammenarbeit der Sportfunktionäre der FDJ, der Gewerkschaft und der GST läßt sich das wehrsportliche Angebot für alle Sektionsangehörigen weiter verbessern. Die Sektionsleitung verpflichtet sich, mit ideellen, materiellen und finanziellen Mitteln die Intensivierung der wehrsportlichen Ausbildung der Sektionsangehörigen zu unterstützen. Sie wird zur Bewertung von Einzel- und

Kollektivleistungen stärker als bisher das Kriterium „Sozialistische Wehrerziehung und Wehrsport“ einbeziehen und über die SWE-Kommission alle wehrpolitischen Aktivitäten der Sektion koordinieren.

Insgesamt wird deutlich, daß die staatlichen Leiter und die gesellschaftlichen Organisationen der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen in hohem Maße ihre gemeinsame Verantwortung für die sozialistische Wehrerziehung erkannt haben und unter Führung durch die Parteiorganisation auch danach handeln.

Doz. Dr. sc. techn. Hartmann, Vorsitzender der GST-GO 14

FDJler der Sektion Mathematik verwirklichen antifaschistisches Vermächtnis

Am 14. Oktober 1982 war der Vorsitzende der VVN Stuttgart, Genosse Willy Bohn, Gast an der Sektion Mathematik. 1969 hatte er der FDJ-Grundorganisation unserer Sektion den verpflichtenden Namen „Lilo Herrmann“ verliehen. Seitdem sind 13 Jahre vergangen, und in der Arbeit der FDJ-Studenten hat sich manches verändert.

Genosse Bohn interessierte sich besonders dafür, wie heute das revolutionäre Erbe an der Sektion gewahrt wird. Die FDJler berichteten ihm über ihr Wirken und insbesondere über die Traditionspflege an der Sektion. Dazu gehört z. B. die jährliche Teilnahme der FDJler am Studentensommer. Vor 13 Jahren rangen die Studenten noch darum: überhaupt am sogenannten „3. Semester“ teilnehmen zu dürfen.

Eine gute Bilanz könnten die Studenten auch im Studienprozeß erzielen. Mehr und mehr FDJler sind daran interessiert, Eigenverantwortung und Selbständigkeit im Studium zu erlangen. Davon zeugt u. a. ihr Einsatz bei der Gestaltung der vorlesungsfreien Zeit nach jedem Semester. Hier erarbeitet sich jeder seinen eigenen Plan, nach dem er sich in dieser Zeit mit speziellen mathematischen Problemen befassen kann. Das Ganze ist unter die Kontrolle der FDJ gestellt.

Des weiteren konnten die FDJler dem Genossen Bohn über ihre Arbeit im Jugendobjekt „Büro für Anwendung der Mathematik“ berichten, wo sie anspruchsvolle Aufgaben aus der Industrie und Landwirtschaft bearbeiten.

Als ehemaliger Kampfgefährte Lilo Herrmanns war Willy Bohn erfreut darüber, zu hören, wie an der Sektion das Vermächtnis dieser Kommunistin verwirklicht wird. Die Tradition der Widerstandskämpfer gegen Faschismus und Krieg zu wahren, ist in der BRD nicht einfach. Überall werden den Antifaschisten und Kommunisten seitens staatlicher Behörden Hindernisse gestellt. Willy Bohn berichtete über Aktivitäten der VVN. Unter anderem erzählte er von den vergeblichen Bemühungen, an der Technischen Hochschule in Stuttgart eine Gedenktafel für Lilo Herrmann anbringen zu lassen.

Des weiteren konnte er interessante Auskünfte über die tägliche politische Arbeit der Mitglieder der DKP geben. Auf Fragen der Studenten eingehend äußerte sich Genosse Bohn auch zum Regierungswechsel in der BRD und zur Reaktion der Bevölkerung zu den jüngsten Erklärungen H. Kohls.

Willy Bohn wies immer wieder auf die Bedeutung der Friedensaktionen in der BRD hin, und daß sich hierbei immer mehr friedliebende Menschen vereinigen, ganz gleich, welche Weltanschauung sie vertreten und welchen politischen Gruppierungen sie angehören.

Die Mitarbeiter und Studenten der Sektion Mathematik danken Willy Bohn für seinen Besuch. Sie versicherten ihm, auch in Zukunft alles zu tun, um den Frieden zu sichern und den Sozialismus zu stärken. So erfüllen sie das Vermächtnis der revolutionären Kämpfer gegen Faschismus und Krieg. Eva Schläpman, SG 79/07/01

Traditionelle Chemikertagung mit großem Gewinn

- Beispiel für praktische Einheit von Erziehung, Ausbildung und Forschung
- Zahlreiche neue wissenschaftliche Erkenntnisse allen Tagungsteilnehmern vermittelt
- Wertvolle Hinweise für Optimierung der Studiengestaltung

Der Wissenschaftsbereich Hochpolymerer und Textilchemie der Sektion Chemie veranstaltete vom 14. bis 15. Oktober 1982 die 5. Tagung Polymere und Textilchemie. Diese schon zur Tradition gewordene Tagung wird im Rhythmus von drei Jahren in Dresden durchgeführt und ist immer mit einem Absolvententreffen verbunden.

Der Einladung des Wissenschaftsbereichs waren etwa 90 Absolventen aus den Bereichen des Hoch- und Fachschulwesens, der Akademie der Wissenschaften der DDR und der Industrie gefolgt. Unter ihnen befanden sich auch ein sowjetischer Absolvent aus dem fernen Baku, ein bulgarischer und drei ungarische Teilnehmer.

Der Wissenschaftsbereichsleiter, NPT Prof. Dr. rer. nat. habil. Werner Berger, begrüßte die Gäste und stellte in einem Hauptvortrag die Ergebnisse und künftigen Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit vor. Diese Darstellung wurde durch 5 weitere Fachvorträge aus dem Wissenschaftsbereich – die Thematik reichte von „Ausgewählten Richtungen der internationalen Polymerforschung“ über die „Charakterisierung der Polymeren durch Lichtstreuung“ bis hin zu „Möglichkeiten der Stabilisierung von Kolloiden durch Makromoleküle“ – unteretzt.

In neun Vorträgen berichteten die ehemaligen Absolventen über ihre Arbeiten, wobei die Thematik natürlich noch weiter gespannt war. So kamen z. B. Probleme wie Schmelzesicherung an Polyäthylen niedriger Dichte, Beeinflussung der Struktur von Schnellspinnseide aus Polyester durch Zusätze, Ergebnisse von Randwinkelmessungen an Polymeren, antistatische Modifizierung von Polyacrylnitrilfaserstoffen, durch Lichteinwirkung abbaubare Verpackungsfolien aus Polyäthylen, solche Fragen wie „Wie bewältige ich die Fachliteratur?“ und „Gesundheitsrisiko beim chemischen Arbeiten in Laboratorien“ zum Vortrag.

Eine Posterschau gab die Möglichkeit, die Fachdiskussion auch in den Pausen zu führen.

Der Warenzeichenverband für Kunststoffherzeugnisse der DDR, Rudolstadt, gestaltete Schauvitriten und den Hörsaal, die neuesten Chemiefaserstoffherzeugnisse des Forschungspartners VEB Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“



Die stark praxisbezogene Ausbildung an der TU widerspiegelt sich auch in Exkursionen zu Industriepartnern. Unser Foto zeigt NPT Prof. Werner Berger (3. v. r.) während einer Exkursion am 3. November 1982 mit Studenten im VEB Chemiefaserwerk Guben.

der Abschluss der Tagung bildete ein tiefergehender Erfahrungsaustausch zu den Ergebnissen des Fünfjahresstudiums sowohl aus der Sicht der Absolventen, als auch von der Seite der ausbildenden Hochschullehrer. Neben sachlichen Hinweisen gab es insgesamt eine positive Einschätzung dieses neuen Studienablaufs durch den Absolventenjahrgang, der ihn als erster absolvierte. Zum wiederholten Male kam auch diesmal deutlich zum Ausdruck, daß die

mer. Dabei wurde das Programm durch internationale Beiträge bereichert. Für die Absolventen konnte sichtbar gemacht werden, was in der Zwischenzeit aus dem Wissenschaftsbereich geworden ist, dem sie einmal angehört. Es wurde sein Anteil bei der Weiterentwicklung des Wissenschaftsbereiches und sein Beitrag bei der Lösung volkswirtschaftlich wichtiger Aufgabenstellungen dargestellt. Die gemeinsame Diskussion der Er-

gefordert und erhalten bleibt sowie neue Kontakte zu den „jüngeren“ Absolventen geknüpft werden können. Die Betrachtungen zu dieser Tagung sollen nicht ausklingen, ohne die dankenswerte förderliche Unterstützung durch die Kolleginnen und Kollegen der zuständigen Direktorate der TU bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung erwähnt zu haben. Dr. rer. nat. P. Fischer